

Grundsätze für kantonale Programme ausgehend von den Strategien NCD und Sucht sowie von den Berichten „Psychische Gesundheit“ und „Suizidprävention“

Definition «kantonales Programm»

Ein «kantonales Programm» ist ein aus einer übergeordneten Strategie abgeleitetes, zielgerichtetes, längerfristiges, aber zeitlich befristetes Vorhaben. Es berücksichtigt die kantonalen Gegebenheiten und den spezifischen kantonalen Handlungsbedarf und stimmt seine Zielsetzungen, Projekte und Massnahmen kohärent und nachvollziehbar auf diese ab. Es koordiniert und steuert partizipative Projekte und Massnahmen zur Erreichung einer übergeordneten Zielsetzung (z.B. Reduktion des Tabakkonsums) und überprüft diese durch geeignete Evaluationsmassnahmen.

Ein kantonales Programm unter dem Dach der massgebenden Strategien NCD und Sucht sowie den Berichten „Psychische Gesundheit“ und „Suizidprävention“

- ... leistet aktiv Beiträge zur Erreichung der entsprechenden Ziele (z.B. [Ziele der NCD-Strategie](#), Anhang 1a).
- ... orientiert sich an den massgebenden Handlungsfeldern (z.B. [NCD-Handlungsfelder](#), Anhang 1b) – insbesondere diejenigen der Gesundheitsförderung und Prävention:
 - Risikofaktoren vorbeugen, Schutzfaktoren stärken
 - Lebensphasen- und Settingansätze fördern
 - Menschen in vulnerablen Situationen stärken (Chancengleichheit)
- ... stellt eine (modulartige) Ergänzung zu anderen bestehenden Programmen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention dar.

Zentrale Elemente eines Programms:

- Strategische Einbettung des Programms, politische Verantwortung und Zuständigkeit innerhalb der Kantonsverwaltung
- Auftrag vom Regierungsrat
- Langfristige Orientierung (4 Jahre)
- Klare Programmstruktur und Vernetzung (definierte Programmsteuerung und Programmleitung, Klärung der Rollen der beteiligten Akteure, etc.)
- Zusammenhänge zu anderen Programmen (z.B. Frühe Förderung, auch in Bereichen ausserhalb der Gesundheitsförderung und Prävention)
- Massnahmen auf den unterschiedlichen Ebenen (gemäss Grundsatz 3 «Struktur (4 Ebenen)») stärken sich gegenseitig und dienen der übergeordneten Zielerreichung
- Das Programm ist jeweils in eine übergeordnete nationale/kantonale Strategie eingebettet.
- Das Programm hat eine klare Ausrichtung – zum Beispiel
 - Monothematisch (z.B. Tabakpräventionsprogramm)
 - Zielgruppenspezifisch (z.B. Kinder und Jugendliche oder Seniorinnen und Senioren)
 - Themen- oder risikofaktorenübergreifend (z.B. umfassendes Gesundheitsförderungsprogramm)

Konzeptvorlage für ein kantonales Programm

Zur Erstellung eines Konzepts für ein kantonales Programm steht eine Konzeptvorlage zur Verfügung (Anhang 5).



Abbildung: Einbettung eines kantonalen Programms

Grundsätze

Die nachfolgenden sieben Grundsätze bilden die Basis eines Programms. Wie diese konkret berücksichtigt werden, soll der Programmbeschreibung entnommen werden können. Um die Grundsätze auf das spezifische Programm anzuwenden, wird die Verwendung der Quintessenz-Kriterien für Programme (siehe Seite 4) empfohlen.

	Grundsatz	Beschrieb
1	Fokus und zentrale Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention	Gesundheit statt Krankheit (Salutogenese) – Gesundheitsförderung und Prävention stehen im Vordergrund. Chancengleichheit, Empowerment, Settingansatz und Partizipation sind zentrale Elemente.
2	Austausch und Vernetzung	Bestehende Akteure miteinbeziehen, vernetzt handeln. Themenübergreifender Vernetzung und Austausch (z.B. mit anderen Programmen, Ämtern und Organisationen) werden gefördert. Durch gezielte Tagungen und Weiterbildungen werden die Umsetzungsverantwortlichen gestärkt.

3	Struktur (4 Ebenen)	Es werden Massnahmen auf vier Ebenen geplant und umgesetzt. Die vier Ebenen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Interventionen • Policy¹ • Vernetzung • Öffentlichkeitsarbeit
4	Lebensphasenansatz	Die objektiven und subjektiven Bedürfnisse unterscheiden sich je nach Lebensphase eines Menschen. Diese Tatsache wird im Lebensphasenansatz berücksichtigt, und es werden die wichtigsten Multiplikatoren und Settings pro Altersgruppe definiert. Prioritäre und vulnerable Zielgruppen sowie besonders prägende Lebensabschnitte und Übergänge (Transitionen) werden davon abgeleitet.
5	Qualitätskriterien	Die Programme werden aufgrund von einheitlich definierten Qualitätskriterien konzipiert und umgesetzt. Als Referenzgrundlage gilt das Qualitätssystem <i>quint-essenz</i> .
6	Nachhaltigkeit	Die Programme und ihre Massnahmen werden verbreitet und nachhaltig verankert.
7	Wirkungsorientierung	Die Programme sind von Beginn weg wirkungsorientiert aufgebaut und werden kontinuierlich evaluiert.

Nützliche Tools (Einsatz freiwillig, Liste nicht abschliessend)

- Quintessenz-Kriterien für Programme als Unterstützung für die Operationalisierung der Grundsätze
- [Bericht Erfolgsfaktoren für Gesundheitsförderung und Prävention](#) (2020)
- [Erfolgsfaktorenmodell](#) (Alkohol)
- Wirkungsmodell (z.B. [NCD](#) und [Sucht](#))
- Liste mit Best Practice-Projekten von unterschiedlichen Organisationen (z.B. TPF, GFCH)
- Faktenblätter mit Kriterien/Erfolgsfaktoren zu Chancengleichheit, Psychische Gesundheit, etc.
- Online-Plattform mit Praxisbeispielen der [Suizidprävention](#)
- Kurzversion [Bericht](#) «Chancengleichheit in Gesundheitsförderung und Prävention» (2020)

¹ Die Policy-Ebene umfasst die nachhaltige Gestaltung kantonaler oder kommunaler Strukturen, welche der Bevölkerung einen gesunden und aktiven Lebensstil ermöglichen und dazu motivieren.

Schwerpunkte dieser Ebene sind: *Legitimation sicherstellen*: Themen, wie z.B. Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit und Tabakprävention werden bzw. bleiben Schwerpunkte der kantonalen Gesundheitspolitik. *Rahmenbedingungen für förderliche Lebenswelten gewährleisten*: Erfolgreich aufgebaute Angebote und Strukturen werden kantonsweit verbreitet und langfristig in den Regelstrukturen des Kantons verankert.

Anhänge:

- Anhang 1a: [Ziele der NCD-Strategie](#)
- Anhang 1b: [NCD-Handlungsfelder](#)
- Anhang 2: [Strategie Sucht](#)
- Anhang 3: [Bericht „Psychische Gesundheit“](#)
- Anhang 4: [Bericht "Suizidprävention in der Schweiz. Ausgangslage, Handlungsbedarf und Aktionsplan"](#)
- Anhang 5: [Konzeptvorlage für ein kantonales Programm](#)

Version 26.6.2020